

Von der Partizipation zum Dialog in der Schul-Raum-Entwicklung

*Cornelia Dinsleder und Annette Tettenborn (PH Luzern),
Andreas Hammon (Architektur & Entwicklungsräume)*

Mit der Einführung der Schulleitungen (ab 2005) und der Übertragung von Schul- und Unterrichtsentwicklung in die Verantwortung der Schulen sowie dem Rückzug übergeordneter Behörden (Finanzausgleichsgesetz 2012) aus der fachlichen Begleitung von Schulbauten stehen Vertreter:innen von Gemeinden und Schulen bei Baumaassnahmen vor dem neuen Aufgabenkomplex der Schulraumentwicklung: Schulen sollen ihre pädagogisch-räumlichen Bedarfe passend zum Lehrplan 21 und zur Schulstrategie formulieren und Schul- sowie Gemeinderat sollen ein finanzierbares Schulgebäude für die nächsten 100 Jahre zur Abstimmung bringen. Grössere Städte werden durch ihre Fachabteilungen unterstützt – kleinere Gemeinden müssen andere Wege gehen.

Der Beitrag zeigt am Beispiel eines Neubauprojektes einer Gemeinde bei Luzern zentrale Momente einer Schulraumentwicklung, die an pädagogische und architektonische Fragestellungen anknüpft und interdisziplinäre Perspektiven in Forschung und Entwicklung verfolgt. In einem Teilprojekt von LEA wurde untersucht, wo Ansatzpunkte des Aufbaus von pädagogisch-räumlichen Kompetenzen liegen sowie wie die pädagogische Seite im Dialog (mit Gemeinde und Planende) auf unterschiedlichen Ebenen gestärkt werden kann. Die Schulraumentwicklung wird am Fallbeispiel auf folgenden Ebenen vorgestellt:

- Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - vor dem Wettbewerb: Formulierung Raumprogramm + Funktionsdiagramm (Phase Null)
 - am/im Modell: Überwindung von fachsprachlichen Hürden
- Schulraumentwicklung von der Partizipation zum Dialog von Schule - Verwaltung/Politik – Architektur
 - ein iterativer Lernprozess führt zu mehr Raum und Qualität ohne Mehrkosten
 - das LernRAUMLabor bietet Chancen für die Aus- und Weiterbildung und die Partizipation von Schüler:innen
- Wettbewerb – Jurierung
 - pädagogische Prozessanforderungen räumlich übersetzen, darstellen und beschreiben
 - Kriterien der pädagogisch-räumliche Vorprüfung entwickeln
- Feedback zur Ausschreibung der Jury sowie der teilnehmenden Planungsteams

Im anschliessenden Workshop: *Perspektiven - Schul-Raum-Entwicklung 2030* werden anhand von Erkenntnissen aus der Aktionsforschung zum Schulneubauprojekt die skizzierten Fragestellungen und Erfahrungen der Teilnehmenden vertieft.